

MURNAUER
HORVATH-TAGE
2019 / 8.-17.11.



AUF TANZ VULKAN



www.horvath-gesellschaft.de



PROGRAMM

FR 8.11. 15–18 Uhr Fußgängerzone	HORVÁTH SPONTAN Begegnungen in der Murnauer Fußgängerzone mit Chiara Nassauer-Boitsos	26
FR 8.11. 20 Uhr Kultur- und Tagungs- zentrum Murnau	ERÖFFNUNGSABEND DER MURNAUER HORVÁTH-TAGE & VERLEIHUNG DES ÖDÖN-VON-HORVÁTH-PREISES Moderation: Christoph Süß	6
SA 9.11. 11–14 Uhr Fußgängerzone	HORVÁTH SPONTAN Begegnungen in der Murnauer Fußgängerzone mit Chiara Nassauer-Boitsos	26
SA 9.11. 15–17 Uhr Angerbräu	MURNAUER HORVÁTH-GESPRÄCHE I Gegen Dummheit und Lüge mit Nicole Streitler-Kastberger, Martin Vejvar & Maria Teuchmann	10
Achtung! Neuer Termin: SO 10.11. 20 Uhr Kultur- und Tagungs- zentrum Murnau	TANZ AUF DEM VULKAN Eine literarische Revue mit Birgit Minichmayr & Michael Grimm, Musik: Thomas Unruh	13
SO 10.11. 11 Uhr Deutsches Theater- museum München	„ICH DENKE JA GARNICHTS, ICH SAGE ES JA NUR“ Ödön von Horváth und das Theater Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Nicole Streitler-Kastberger	14
SO 10.11. 16 Uhr Evang. Christuskirche	LÜGE UND WAHRHEIT Eine fiktive theologische Diskussion für drei Stimmen, vier Scheinwerfer und eine Orgel Leitung: Dieter Kirsch	15
DI 12.11. 20 Uhr Westtorhalle	36 STUNDEN Neudramatisierung von Horváths Roman mit Pia Kolb und Max Pfnür	16
MI 13.11. 20 Uhr Westtorhalle	36 STUNDEN Neudramatisierung von Horváths Roman mit Pia Kolb & Max Pfnür	16
DO 14.11. 20 Uhr Kultur- und Tagungs- zentrum Murnau, Christoph-Probst-Saal	„... UND DANN FING ICH AN ZU SCHREIBEN ...“ Die Salzburger Zeitschrift „Mosaik“ präsentiert junge Autor*innen mit Lisa-Viktoria Niederberger, Niklas L. Niskate & Zoltán Lesi Moderation: Felicitas Biller	19

FR 15.11. 19 Uhr Ödön-von-Horváth-Aula	SPORTMÄRCHEN Eine Inszenierung mit Schauspieler*innen mit und ohne geistige Behinderung Regie: Simon Gal, Daniel Taffertshofer in Kooperation mit Kunterbunt e.V.	21
SA 16.11. 11–14 Uhr Fußgängerzone	HORVÁTH SPONTAN Begegnungen in der Murnauer Fußgängerzone mit Chiara Nassauer-Boitsos	26
SA 16.11. 15–17 Uhr Griesbräu	MURNAUER HORVÁTH-GESPRÄCHE II Für Vernunft und Aufrichtigkeit mit Sven Hanuschek, Johanna Haberer & Julian Nida-Rümelin	22
SA 16.11. 20 Uhr Kultur- und Tagungs- zentrum Murnau	DER GANG VOR DIE HUNDE Tragikomödie nach Erich Kästners „Fabian“ mit Angela Hundsdorfer, Christine Winter, Veronika Hörmann, Katharina Mayer, Max Pfnür & Tom Pfertner	24
SO 17.11. 20 Uhr Kultur- und Tagungs- zentrum Murnau	DER GANG VOR DIE HUNDE Tragikomödie nach Erich Kästners „Fabian“	24
	DAS TEAM DER HORVÁTH-TAGE	27
DI 12.11. & MI 13.11. 10 Uhr Westtorhalle	36 STUNDEN – VORSTELLUNG FÜR SCHULKLASSEN 5 € / Schüler*in Anmeldung und Information: info@horvath-gesellschaft.de	16

Kartenvorverkauf: siehe Rückseite der Broschüre

Veranstalter: Ödön-von-Horváth-Gesellschaft
Künstlerische Leitung & Konzeption: Georg Büttel
Gesamtleitung & Konzeption: Gabi Rudnicki

Kontakt: www.horvath-gesellschaft.de

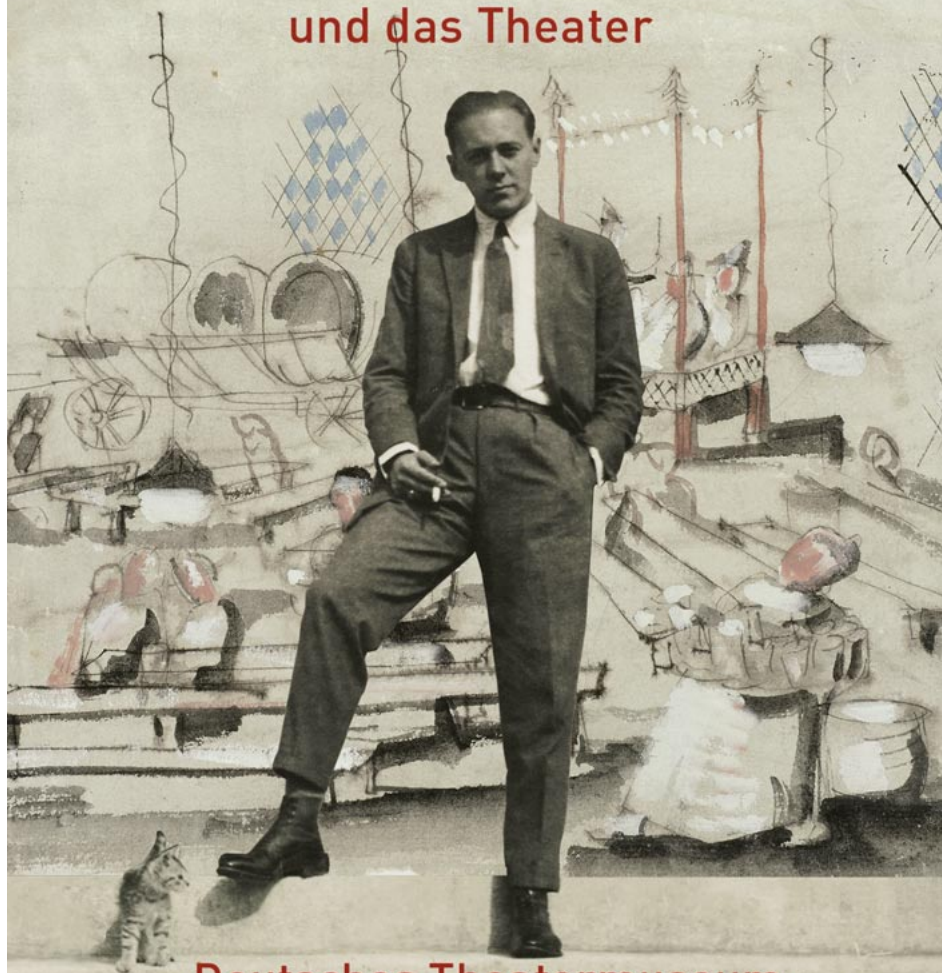
Ödön-von-Horváth-
GESELLSCHAFT



»Ich denke ja garnichts,
ich sage es ja nur.«

ÖDÖN VON HORVÁTH

und das Theater



Deutsches Theatermuseum

24.5.–17.11.2019

Galeriestraße 4a, 80539 München
Täglich (außer montags) 10.00–16.00 Uhr
www.deutschestheatermuseum.de





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es freut mich sehr, dass dieses Jahr wieder die Horváth-Tage in Murnau stattfinden. Bereits zum 8. Mal wird zu Ehren des Weltliteraten ein herausragendes Programm geboten.

Der Markt Murnau trägt mit seinen verschiedenen Veranstaltungsorten sehr gerne dazu bei, die Werke Horváths dabei gebührend zu würdigen und so sein Andenken zu bewahren. Ihm zu Ehren haben wir im Juni den Platz vor dem Kultur- und Tagungszentrum in Ödön-von-Horváth-Platz umbenannt.

Zwischen 1924 und 1933 lebte der Schriftsteller im Hause seiner Eltern in Murnau und schuf Werke, die zur Weltliteratur gehören. Es freut mich besonders, dass viele regionale und überregionale Kooperationspartner der Horváth-Tage gefunden wurden. Dieses Interesse an Horváth zeigt die Aktualität seiner Stücke und Texte. Zum dritten Mal wird die Ödön-von-Horváth-Stiftung den Ödön-von-Horváth-Preis verleihen. Ich danke der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft und insbesondere Gabi Rudnicki und Georg Büttel für die ausgezeichnete Leitung und ihr Engagement. Zu den Veranstaltungen lade ich Sie alle ganz herzlich ein!

Ihr Rolf Beuting
Erster Bürgermeister
des Marktes Murnau a. Staffelsee



Hoch verehrtes Publikum!

Ob in der Fußgängerzone, den verschiedenen Theaterspielstätten oder Wirtshäusern – ganz Murnau steht im Zeichen Ödön von Horváths. Unser hochkarätig besetztes Festival bietet alle drei Jahre die umfassendste Reihe von Veranstaltungen, die es zu Leben und Werk des Schriftstellers gibt.

Das Zustandekommen verdanken wir einem inspirierten Kreativ-Team, vielen ideenreichen Personen und Institutionen vor Ort, die eigene Projekte einbringen, der Unterstützung durch den Markt Murnau, treuen und neuen Förderern und der Begeisterung aller Mitwirkenden für Horváth und seine Wahlheimat.

Geben Sie uns die Ehre Ihres Besuchs und genießen Sie die an- und aufregenden Kultur-erlebnisse beim „Tanz auf dem Vulkan“!

Gabi Rudnicki, Georg Büttel
1. und 2. Vorsitzende
der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft, Murnau

ERÖFFNUNGSABEND DER HORVÁTH-TAGE & VERLEIHUNG DES ÖDÖN-VON-HORVÁTH-PREISES



Christoph Süß



Veronika Hörmann



Ferdinand
Schmidt-Modrow



Michael Grimm

Den Auftakt der Horváth-Tage gestalten Veronika Hörmann, Michael Grimm und Ferdinand Schmidt-Modrow mit Szenen aus Volksstücken und Liedern. Die Musik dazu schafft der Murnauer Komponist Thomas Unruh.

Hochkarätige Gäste und unterhaltsame Ausblicke auf das Festival-Programm erwarten Sie beim Eröffnungsabend der Horváth-Tage 2019!



Im Rahmen des Eröffnungsabends vergibt die Ödön-von-Horváth-Stiftung zwei Preise für herausragende Leistungen im Sinne des Weltliteraten.

Preisträger des Jahres 2019 ist für sein beeindruckendes Gesamtwerk der Kabarettist, Schauspieler und Autor Josef Hader.

Den Förderpreis erhält die Filmautorin und -regisseurin Eva Trobisch für ihren international begeistert aufgenommenen ersten Spielfilm „Alles ist gut“.

Moderiert wird der Auftakt der Horváth-Tage vom satirischen „quer“-Kopf des Bayerischen Fernsehens, Christoph Süß.

Technik: Jonas Meyer-Wegener, Kilian Schlegel, Raphael Bucher
Koordination: Gabi Rudnicki
Regie: Georg Büttel

FR 8.11. / 20 Uhr / Kultur- und Tagungszentrum Murnau

Ödön-von-Horváth-Platz 1

Der Eintritt ist frei.

Einlass ab 19.30 Uhr, Dauer: ca. 95 Minuten

ÖDÖN-VON-HORVÁTH-PREIS 2019

JOSEF HADER



Josef Hader

„Als Kabarettist, als Schauspieler und als Regisseur nähert sich Josef Hader seinen Figuren mit großem Mitgefühl, wie es auch Horváth getan hat. Hader führt seine Figuren nicht vor, er lässt sie gewähren und trotz aller weithin sichtbaren Schwächen, trotz aller Kritik das höchste Gut der Menschlichkeit bewahren: ihre Würde. Seine Darstellungen sind so subtil und komplex wie populär; sie halten kritisch den Spiegel vor, ohne zu beschämen, und erlauben uns eine vom Humor gemilderte Selbsterkenntnis.“

(aus der Jury-Begründung der Ödön-von-Horváth-Stiftung)

Geboren 1962 in Waldhausen/Oberösterreich, Kabarettist, Schauspieler, Autor, Drehbuchautor und Filmregisseur. Seit den 1980er Jahren ist Hader einer der bekanntesten und populärsten Kabarettisten im deutschsprachigen Raum.

Bekannteste Filme u.a. „Indien“ (1993, Hauptdarsteller), „Vor der Morgenröte“ (2016, Hauptdarsteller), „Arthur und Claire“ (2017, Hauptdarsteller), „Nevland“ (2019)

Auszeichnungen (Auswahl)

Deutscher Kabarettpreis, Österreichischer Kleinkunstpreis, Nestroy-Ring, Deutscher Fernseh-Preis, Adolf-Grimme-Preis, Goldene Romy, Bayerischer Kabarettpreis, Dieter-Hildebrandt-Preis

In Josef Haders Erfolgsprogramm „Privat“ (1994) gibt es eine so fantastische wie denkwürdige Szene: Das mit sich selbst und seinem Dasein als Kabarettist hadernde Alter Ego Haders strandet auf den Pariser Champs-Élysées und begegnet dort just dem Ast, der am 1. Juni 1938 Ödön von Horváth erschlagen hat. Mit diesem von Schuldgefühlen geplagten Ast entspinnt sich eine freundschaftliche Beziehung, und die beiden fliegen gemeinsam über Paris.

Die Laudatio hält Georg Schramm.

Studium der Psychologie. Seit 1985 erste Solo-Auftritte als Kabarettist. Seine bekanntesten Figuren sind der renitente Rentner Lothar Dombrowski, der hessische Sozialdemokrat August und Oberstleutnant Sanftleben. Georg Schramm wurde mit nahezu allen namhaften Kabarettpreisen des deutschsprachigen Raums ausgezeichnet.

Veranstalter der Preisverleihung ist die Ödön-von-Horváth-Stiftung. Großer Dank gilt den Sponsoren des Ödön-von-Horváth-Preises:



ÖDÖN-VON-HORVÁTH-PREIS 2019 GESTALTUNG



Susanne Assum

geboren 1972 in Murnau am Staffelsee, 1996 Gesellenprüfung als Holzbildhauerin an der SHG Garmisch-Partenkirchen. Anschließend Barcelona Kunsthochschule „Llotja“, Bildhauerei mit Schwerpunkten Stein/Marmor und Bronzeguss, Gründung eines eigenen Ateliers. Viele eigene Kunstprojekte, Ausstellungen, Auftragsarbeiten und 3D-Gestaltung für Werbung und Museen sowie Modellbau und Restaurationsarbeiten an denkmalgeschützten Gebäuden.

Eine zweijährige Ausbildung an der Schule für Glasgestaltung in Barcelona weicht sie ein in die zauberhafte Technik des Glasgusses: Neben Form und Raum erlaubt er eine Einsicht in das Innere der Kunstwerke und schafft so völlig neue Möglichkeiten. 2012 mit ihrer Familie zurück nach Murnau, seither als freischaffende Bildhauerin vorwiegend im Material Holz tätig. Vorsitzende des Vereins Kreativ-Werkstatt Murnau e.V..

— Ristorante —
da noi
— Café • Pizzeria —

Täglich für Sie geöffnet: von 10:30 bis 23:00 Uhr
Durchgehend warme Küche: von 11:30 bis 22:30 Uhr
Untermarkt 12 | 82418 Murnau am Staffelsee
Telefon 08841 6 78 66 13
info@danoi-murnau.de
www.danoi-murnau.de

ÖDÖN-VON-HORVÁTH-FÖRDERPREIS 2019

EVA TROBISCH



Eva Trobisch

„Die von Horváth intendierte ‚Demaskierung des Bewusstseins‘ gelingt Eva Trobisch höchst eindrucksvoll. In scheinbar schlichten Alltagsdialogen lauern die Abgründe des Verdrängten, in unspektakulär inszenierten Begegnungen werden die wahren existenziellen Konflikte deutlich.“

(aus der Jury-Begründung der Ödön-von-Horváth-Stiftung)

Die Preisträgerin wurde 1983 in Berlin geboren. Sie assistierte erst am Theater, wechselte dann zum Film. 2009 nahm sie ihr Regiestudium an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München auf. Die hier entstandenen Kurzfilme liefen auf zahlreichen internationalen Festivals, ihr Film „Wie Du küsst“ wurde mehrfach preisgekrönt.

Als Gast studierte sie erst Dramatic Writing an der New York University Tisch School of the Arts, um anschließend einen Screenwriting Master an der London Film School zu machen.

Das dort entstandene Drehbuch „Alles ist gut“ verfilmte sie als ihren Abschlussfilm an der HFF München.

„Alles ist gut“ wurde beim Münchner Filmfest 2018 mit dem FIPRESCI-Preis und mit dem Förderpreis Neues Deutsches Kino für die Beste Darstellerin ausgezeichnet; Trobisch selbst erhielt den Förderpreis Neues Deutsches Kino für die Beste Regie. Wenig später gewann sie mit „Alles ist gut“ beim Locarno Film Festival den Preis für das Beste Erstlingswerk.

Bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes im Mai 2019 wurde Eva Trobisch im Rahmen des Women in Motion Award der Nachwuchspreis Young Talent Award verliehen.

Sie lebt und arbeitet wieder in Berlin.

Anne Schwarz,
Burgschauspielerinnen und Hauptdarstellerin in „Alles ist gut“



MURNAUER HORVÁTH-GESPRÄCHE I



Maria Teuchmann

Dr. phil. der Theaterwissenschaft und Germanistik, Geschäftsführerin und Teilhaberin Thomas Sessler Verlag Wien

„Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist.“ (Johann Wolfgang von Goethe, Faust II)

Am Theater wird ungeheuer viel gelogen. Hinter der Bühne, vor der Bühne und vor allem auf der Bühne. Ohne die Lüge am Theater wäre die Bühnenliteratur wesentlich konfliktärmer. Sie ist ein wichtiges dramaturgisches Mittel. Von der kleinen Schwindelei bis zum verzweigten Lügengeflecht. Von der Notlüge zur Lebenslüge. Die Lüge wird im Vortrag nicht moralisierend thematisiert, sondern als Stilmittel am Theater beleuchtet.



Nicole Streitler-Kastberger

Dr. phil., Literaturwissenschaftlerin, Literaturkritikerin und Autorin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Wiener Ausgabe der Werke und Briefe Ödön von Horváths. Kuratierung der Ausstellungen zu Ödön von Horváth in Wien und München

„Die Kleinen, die man hängt.“ Horváths literarische Rechtsfälle

„Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen“: Ein thematischer Dauerbrenner in Horváths Werk. Horváth verfolgt eine Artikelserie in der Zeitschrift Die Weltbühne von 1925 über die Vaterländischen Verbände und die Fememorde in der Weimarer Republik. Im Büro der Deutschen Liga für Menschenrechte in Berlin recherchiert er Rechtsfälle der Zeit.

Daraus schafft er Stücke, in denen sich seine Kritik gegen die Entindividualisierung des Menschen im Militär, gegen Rassismus, Selbstjustiz und Gewalt richtet – stets mit dem Blick auf die kleinen Paragraphen und deren inhumane Anwendung.



Martin Vejvar

wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der historisch-kritischen Wiener Ausgabe der Werke und Briefe Ödön von Horváths. Kuratierung der Ausstellungen zu Ödön von Horváth in Wien und München

„Das sind lauter kleine Paragraphen, aber du bleibst hängen ---“ Zur Entstehung von „Glaube Liebe Hoffnung“

„Glaube Liebe Hoffnung“ geht auf einen „Fall“ aus der „Praxis“ des Gerichtsreporters Wilhelm Lukas Kristl (1903–1985) zurück: Die Verurteilung der Handlungsreisenden Klara Gramm wegen Betrug zu einer Haftstrafe von drei Monaten. Kristl lieferte das Sujet und einige Rohszenen, Horváth übersetzte alles in ein Drama, so die vereinfachte Entstehungsgeschichte.

Unabhängig von den Vorlagen Kristls entwickelte Horváth eigene Szenen und Handlungsteile und verknüpfte alles zu einem dichten Motivgeflecht, das weit über den konkreten „Fall“ hinaus- und in Horváths Werk hineinreicht.

Die drei Impulsvorträge werden im Anschluss mit den Referierenden und dem Publikum vertieft und diskutiert.

Moderation:

Gabi Rudnicki, Matthias Kratz,
Ödön-von-Horváth-Gesellschaft



SA 9.11. / 15 – 17 Uhr / Angerbräu Nebenraum

Untermarkt 44

Eintritt: 10 € / erm. 5 €

Karten nur an der Tageskasse ab 14.30 Uhr



DIE SCHÖNEN DES SOMMERS



Murnau | Obermarkt 37
täglich 10.00 - 24.00



GRIESBRÄU
zu Murnau



Tel. 08841 - 1422
griesbraeu.de



Neu:

RÖWA-Mess-System

- WERKMEISTER
Werkzeugmaschinen
- KAUFFMANN
Einzelhandel
- HANSKRÜHEN
Einzelhandel
- HASENA
Einzelhandel
- KIRCHNER
- RÖWA
Einzelhandel

ECHTER WOHNEN MURNAU
Echter GmbH & Co. KG
Straßbäcker 1, 82418 Murnau

Parkplätze direkt am Haus
Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr

Echter
WOHNEN



Birgit Minichmayr



Michael Grimm

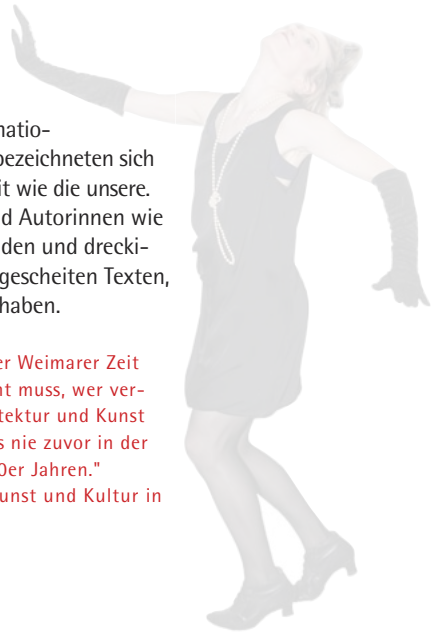


Thomas Unruh

Die 1920er Jahre – eine Zeit schärfster politischer Gegensätze, größter sozialer Spannungen und epochaler kultureller Umwälzungen! Die Kluft zwischen Arm und Reich wurde immer größer, hetzerischer Nationalismus wurde gegen internationale Zusammenarbeit ausgespielt, Politiker und Journalisten bezeichneten sich wechselseitig als Lügner und bekämpften sich – kurz: eine Zeit wie die unsere. Autoren wie Horváth, Kurt Tucholsky oder Bertolt Brecht und Autorinnen wie Mascha Kaleko oder Vicki Baum verliehen den goldenen, wilden und dreckigen Zwanzigern packenden literarischen Ausdruck – in blitzgescheiterten Texten, die Ende der 2010er Jahre erneut brandaktuelle Bedeutung haben.

„Wir, die wir zurückblicken, kennen das Ende. Für die Akteure der Weimarer Zeit aber war die Geschichte offen. Sie war Gegenwart. Und vielleicht muss, wer verstehen will, warum die Filme, Theaterstücke, die Literatur, Architektur und Kunst der Weimarer Zeit uns noch heute faszinieren, begreifen, dass es nie zuvor in der deutschen Kulturgeschichte so viel Gegenwart gab wie in den 20er Jahren.“
(Bundespräsident Frank Walter Steinmeier bei der Soiree zu „Kunst und Kultur in der Weimarer Republik“ in Berlin am 2.4.2019)

es lesen: Birgit Minichmayr & Michael Grimm
Musik: Thomas Unruh
Technik: Kilian Schlegel, Raphael Bucher
Textfassung: Gabi Rudnicki & Georg Büttel



Achtung!

Neuer Termin: SO 10.11. / 20 Uhr / Kultur- und Tagungszentrum Murnau

Ödön-von-Horváth-Platz 1

Eintritt: 25 € Kat. 1 / 20 € Kat. 2 / erm. 15 €

Einlass ab 19.30 Uhr, Dauer: ca. 100 Minuten



Nicole
Streitler-Kastberger

Eine Führung zwischen Murnauer Wirtshaus, Oktoberfest und Wiener Metzgerei, die die politische Substanz und brisante Aktualität von Horváths Stücken deutlich macht.

„Italienische Nacht“, „Geschichten aus dem Wiener Wald“ (beide 1931) und „Kasimir und Karoline“ (1932) wurden bereits zu Lebzeiten des Autors als Erneuerung des Volksstücks gefeiert. Den drei zentralen Stücken ist jeweils ein Bereich und ein übergreifendes Thema gewidmet: Ökonomie, Erotik und Politik.

Die Kuratorin Nicole Streitler-Kastberger begleitet Sie durch die in der Presse hoch gelobte Ausstellung.



SO 10.11. / 11 Uhr / Deutsches Theatermuseum München

Galeriestraße 4A

Eintritt: 5 € / erm. 4 € zzgl. Führung 3 €

Dauer: ca. 75 Minuten

Verbindliche Anmeldung bis spätestens Fr. 8.11., 16 Uhr
bei Andrea Hauer, Deutsches Theatermuseum:
089 210691 28, info@deutschestheatermuseum.de
min. 5, max. 25 Personen



LUDWIG HALLER

Metzgerhandwerk

Metzgerei - Gastwirtschaft - Catering - Feiern - Events

Freitags bis 24 Uhr geöffnet - Steaks und andere schöne Sachen!

Untermarkt 8
Murnau

Tel. 08841- 1733

www.metzgerhandwerk-haller.de



Meike Popp



Christian Jungwirth



Dieter Kirsch



Wilko Ossoba-Lochner

Fiktive theologische Diskussion für drei Stimmen, vier Scheinwerfer und eine Orgel

Musik: Franz Liszt, „Ad nos, ad salutarem undam“. Fantasie und Fuge über den Choral der Wiedertäufer aus der Oper „Le Prophète“ von Giacomo Meyerbeer

„Ich habe kein anderes Ziel als die Demaskierung des Bewußtseins“ schreibt Ödön von Horváth 1932 in seiner Gebrauchsanweisung. Die Helden seiner Stücke werden ausgebeutet und gedemütigt, sie darben und leiden. Verursacher: Die Kapitalisten und die von ihnen geschaffenen Verhältnisse. Schuld daran, dass sie solche Verhältnisse schaffen konnten: Gott. Horváths Helden beklagen sich bei ihm, hadern mit ihm, machen ihn für ihre Not verantwortlich. Sein letztes Stück „Pompeji“ endet mit dem Satz „Gott hört euch auch, wenn ihr schweigt!“

Horváths in seinen Stücken formulierte Gottsuche bot den Anlass, das Gottesbild der christlichen Religionen zu hinterfragen. Mit einem anderen Bewusstsein sollen die Zuhörer das Live-Hörspiel über Lüge und Wahrheit verlassen.

Text: Dieter Kirsch

Orgel: Kirchenmusikdirektor Wilko Ossoba-Lochner

Stimmen: Meike Popp, Christian Jungwirth, Dieter Kirsch

Technik: Ferdinand Seidl

Die Technik stellt rbSound.

SO 10.11. / 16 Uhr / Evang. Christuskirche

Kellerstraße 11

Eintritt frei, Spenden erbeten

Anschließend Empfang durch die evangelische Kirchengemeinde



Horváths Text glänzt wie ein Sprach-Diamant

„Das Zwei-Personen-Stück ‚36 Stunden‘ nach Horváths erstem Roman, der Geschichte vom Fräulein Pollinger, das wie in einer Nusschale schon ahnungsvoll spätere Frauenschicksale in Horváths großen Stücken aufzuheben scheint, glänzte wie ein wunderbar schillernder (Sprach-)Diamant. Auf einem schlichten Bühnenlaufsteg wechseln Pia Kolb und Max Pfnür oft im Nu stillvirtuos ihre Charaktere.“

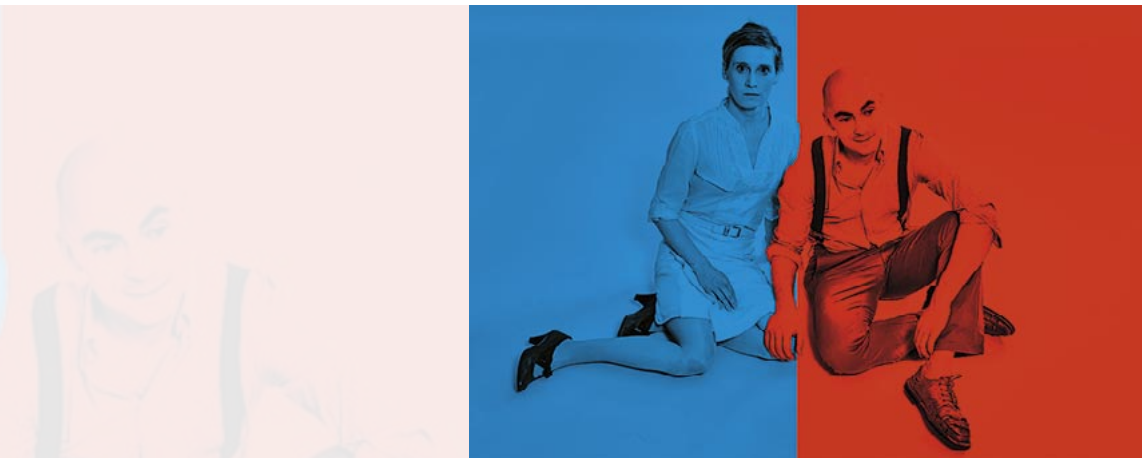
(Salzburger Nachrichten, 7.6.2017)

Ein Fräulein verkauft sich, und ein Mann will ein anständiges Mistvieh werden.

Nur 36 Stunden bleiben den zwei Außenseitern Agnes und Eugen in einer Welt voll ewiger Spießer für ihre Suche nach ein wenig Geld, Sinn und vielleicht sogar Glück.

Die Agnes war nämlich eigentlich gerade arbeitslos,
als sie ihren Eugen kennen lernte,
als ihr der Aktfotograf Herr Kastner riet, endlich praktisch zu werden,
als der Kunstmaler LMA sie als „Hetäre im Opiumrausch“ porträtieren wollte
und als sie zur Sportskanone Harry Priegler in das wunderbare Cabriolet stieg ...

Horváths erster Roman, von Marcel Reich-Ranicki als „kleine literarische Sensation“ entdeckt, wird in der gefeierten Theaterfassung der Gruppe „spielwerk“ zum mitreißenden satirischen Reigen um zwei Leben, eine Liebe und den Gurkensalat!



Grandioses Solo für Zwei!

„Begeisternd an der (...) Theaterfassung ist nicht nur deren geradezu leichtfüßige Umsetzung (...), sondern gerade auch die ‚Theater-Fassung‘ selber. (...) Diese tatsächlich ‚poetische‘ Leichtigkeit im Sprachlichen setzen Pia Kolb und Max Pfnür auch im Darstellerischen virtuos um. (...) Ein fulminanter Theaterabend!“

(Drehpunkt Kultur Salzburg, 11.5.2017)

Textfassung & Regie: Georg Büttel
Musik: Thomas Unruh
Dramaturgie, Künstlerische Mitarbeit,
Lichtdesign: Jonas Meyer-Wegener

Es spielen: Pia Kolb & Max Pfnür

Eine spielwerk-Produktion, unterstützt von
der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft

DI 12.11. & MI 13.11. / 20 Uhr / Westtorhalle

Dr.-August-Einsele-Ring 18

Eintritt: 20 € / erm. 15 €

Einlass ab 19.30 Uhr, Dauer: ca. 90 Minuten



**Entspannt einkaufen in historischen Gewölberäumen:
Bei uns finden Sie originelle Präsente, Büro- und Schulbedarf
mit einer großen Auswahl an Schulranzen.**

Murnau | Obermarkt 1 | info@koeglmayr.com
Tel. 08841 - 5027 | www.koeglmayr.com



**Begeistern
ist einfach.**



sparkasse-oberland.de
facebook.com/sparkasse.oberland

**Wir wünschen allen Besuchern
gute Unterhaltung bei den
Horváth-Tagen 2019!**

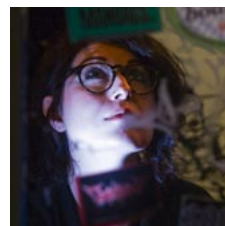
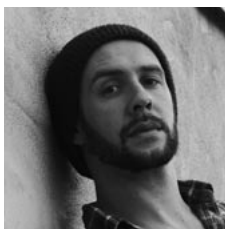
 **Sparkasse
Oberland**

„... UND DANN FING ICH AN ZU SCHREIBEN ...“

Die Salzburger Zeitschrift für Literatur und Kunst „Mosaik“ präsentiert junge Autor*innen
Moderation: Felicitas Biller

Lisa-Viktoria Niederberger

blickt vielseitig auf die Literatur: Als Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift ‚erostepost‘, als Kulturveranstalterin und als Schriftstellerin. Die Linzer Autorin schreibt bevorzugt Kurzprosa und orientiert sich dabei an der österreichischen Umgangssprache. Im Erzählband ‚misteln‘ (edition mosaik, 2018) führt sie uns zu abgründigen Orten, die doch allzu vertraut sind. „Es ist eine Kunst, tiefgreifende und komplexe Sachverhalte kurz zu schildern. Lisa-Viktoria Niederberger beherrscht sie.“ (Oliver Bruskolini)

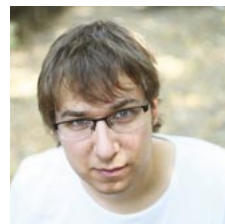


Niklas L. Niskate

wuchs in Bern, Nordrhein-Westfalen und Berlin auf. Lebt durch Zufall im Moment als Lyrik schreibendes Kaninchen in Oberösterreich. Studium der Untergrundarchitektur, Projektionsfelderwirtschaft und des Tunnelbaus. 2018 erschien ‚Entwicklung der Knoten‘ in der edition mosaik. „Niskates Knoten sind seine Gedichte, gemacht aus einer Sprache, die auf dem Prüfstand steht, die nicht feststeht, sondern sich im Fließen befindet.“ (Mario Osterland)

Zoltán Lesi

veröffentlichte zwei Gedichtbände sowie ein Kinderbuch, übersetzt deutschsprachige Literatur und ermöglicht den Literaturaustausch zwischen österreichischen und ungarischen Autoren. 2019 erschien sein erstes deutschsprachiges Buch ‚In Frauenkleidung‘ in der edition mosaik. Der Gedichtband verfolgt den Lebensweg intersexueller Sportlerinnen zu Beginn der 1930er Jahre. „Ein spannendes kleines Hybrid-Werk. (...) Ein artifizierter Gender-Sportkrimi.“ (Sebastian Fasthuber, Falter)



Felicitas Biller

ist seit vielen Jahren auf und hinter Salzburgs Theaterbühnen umtrieblich. Im Zuge ihres Germanistik-Studiums an der Paris-Lodron-Universität Salzburg erhielt sie als wissenschaftliche Assistentin den Beinamen „germanistische Allzweckwaffe“. Für die Literatur- und Kulturzeitschrift mosaik arbeitet sie als Redakteurin, Lektorin und Organisatorin.

**DO 14.11. / 20 Uhr / Kultur- und Tagungszentrum,
Christoph-Probst-Saal**

Ödön-von-Horváth-Platz 1

Eintritt frei, Spenden erbeten, Dauer: ca. 90 Minuten



mosaik

Zeitschrift für Literatur und Kultur

Tanja Nicklaus
Glasveredlermeisterin

Handwerk direkt aus Murnau

www.glas-kunst.de
Barmannweg 5 – 82418 Murnau – (08841) 62 64 29

Auftragsarbeiten für
Kirchen im In- und Ausland
Tabernakelsteine
„Die 12 Stämme Israel“
USA 2017



... und
nette Ferien-
wohnungen
gibt's da auch!



Geschenke Schmuck



Gravur Kirchengestaltung

glas-kunst Ladenöffnungszeiten: Do-Fr 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr / Sa 10:00-13:00 Uhr



Als moderne, aktive Apotheke im Zentrum von Murnau freuen wir uns,
Sie persönlich beraten zu dürfen.

Wir haben für Sie geöffnet: Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 18.00 Uhr | Samstag: 8.00 Uhr - 12.30 Uhr

Engel-Apotheke | Postgasse 2 | 82418 Murnau

T. 0 88 41 - 12 23 | F. 0 88 41 - 17 66 | info@engelapo.de

Kostenloses Service-Telefon: 0800 - 36435 00

www.engelapo.de

SPORTMÄRCHEN



Wie heißt das Reh mit Vornamen?

Seit 25 Jahren verreisen die Menschen von Kunterbunt e.V. zusammen. Jetzt haben sie sich getroffen, um Theater zu machen. Eine inklusive Gruppe von 13 Menschen erforscht die „Sportmärchen“ von Ödön von Horváth.

Bei den Proben gehen sie zum Beispiel mit einem dicken Tau auf den Sportplatz und versuchen, diesen für ihre Ansprüche umzu-deuten. Wie finden sie einen sicheren Stand? Wer bekommt von wem aufs Maul? Wer ist schneller im Zeitlupensprint? Wer ist FC-Bayern-Fan? Und wer ist dieser Ödön von Horváth eigentlich? Ein Fußballspieler, oder? Wer die „Sportmärchen“ liest, weiß, es gibt x Tote in x Geschichten. Ist Sport Mord?

Jedenfalls zerlegt die Gruppe den herkömmlichen sportlichen Wettkampf und erspielt sich neue Regeln. Sie will Menschen waffenlos zusammenbringen und ihre ganz eigenen Märchen vom Gewinnen und Verlieren erzählen. Die aktuelle politische Lage fordert zur Inszenierung einer komisch-tragischen Sportveranstaltung auf, als Spektakel einer durchaus kontroversen, aber offenen Gesellschaft.

Alles das und die Antwort auf die eingangs gestellte Scherzfrage gibt es bei der Aufführung.

von und mit:
Christoph Kneisel
Stefan Löser
Daniel Niedernhuber
Leon Prögler
Norbert Schmidt
Bernhard Weiss
Jakob Zorawski

Spielleitung:
Daniel Taffertshofer
Simon Gal

**Künstlerisch-pädagogische
Mitarbeit:**
Magdalena Hofmann
Magdalena Vaith

Bühne und Kostüm:
Anna Lechner

FR 15.11. / 19 Uhr / Ödön-von-Horváth-Aula

Weindorfer Str. 20

Eintritt: 9 € / erm. 5 €

Einlass ab 18.30 Uhr, Dauer: ca. 60 Minuten

Eine Veranstaltung in
Kooperation mit



MURNAUER HORVÁTH-GESPRÄCHE II



Sven Hanuschek

Prof. Dr., Publizist und Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der LMU München, seit 2004 dort Geschäftsführer des Departments für Germanistik. Mitglied des PEN und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Vorsitzender der Internationalen Kipphardt-Gesellschaft. Zahlreiche Editionen, u.a. von Erich Kästner („Der Gang vor die Hunde“, 2013; „Der Herr aus Glas“, 2015)

„Vom Abgrund fort, der Vernunft entgegen?“ Erich Kästners „Der Gang vor die Hunde“

Kästners Roman „Fabian“, 1931 erschienen, war eine Provokation und sollte die Gesellschaft der Weimarer Republik vor künftigen Entwicklungen warnen. Sein Gesamtwerk (bis auf „Emil und die Detektive“) wurde verboten, der Roman auf der NS-Bücherverbrennung als „dekadent“ auf den Scheiterhaufen geworfen. „Der Gang vor die Hunde“ ist die ursprüngliche Version des Romans, die noch schärfer ausgefallen war; dennoch appellierte Kästner auch hier mit satirischen Mitteln für politische Vernunft, wie der Herausgeber der Urfassung zeigt.



Julian Nida-Rümelin

Prof. Dr. Dr. h.c., Studium Philosophie, Physik, Mathematik, Politikwissenschaft. 1998 bis 2001 Kulturreferent der Stadt München, 2001 bis 2002 Kulturstaatsminister. Er lehrt seit 2004 Philosophie und politische Theorie an der LMU München. Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Aktuelle Bücher: Humanistische Reflexionen, 2016; Digitaler Humanismus, 2018

Die Zumutung der Wahrheit in stürmischen Zeiten der Demokratiegefährdung

„Bis vor kurzem wurde bestritten, dass in der Politik Wahrheit eine Rolle spielt. Der Referent war von jeher der Auffassung, dass eine demokratische Praxis ohne das Ringen um das Richtige und das Falsche nicht lebensfähig ist.“ (Demokratie und Wahrheit, Beck Verlag, 2006)



Johanna Haberer

Prof. Dr. Sie ist Mitglied der Datenethikkommission der Bundesregierung.
Bücher: Digitale Theologie – Gott und die Medienrevolution(en), 2015; Leben in der Anderswelt – ein spiritueller Ratgeber, 2019

Ethik in einer (digitalen) Demokratie

Die Digitalisierung ist ein unumkehrbarer Prozess, von dessen Zivilisierung die Zukunft der Demokratien abhängt. Es ist an der Zeit zu beschreiben, was die Durchdringung des gesamten Alltags mit dieser Technologie für das humanistische Menschenbild bedeutet und damit für die Kommunikation und das Zusammenleben in demokratischen Staatsformen. Die Gefahr besteht, dass die scheinbaren Akteure in den digitalen Kommunikationsräumen Objekte vielfältiger Manipulationen werden, die tief in die menschliche Psyche vordringen und menschliches Verhalten beeinflussen. Stellt die Digitalisierung die Demokratie auf den Prüfstand?

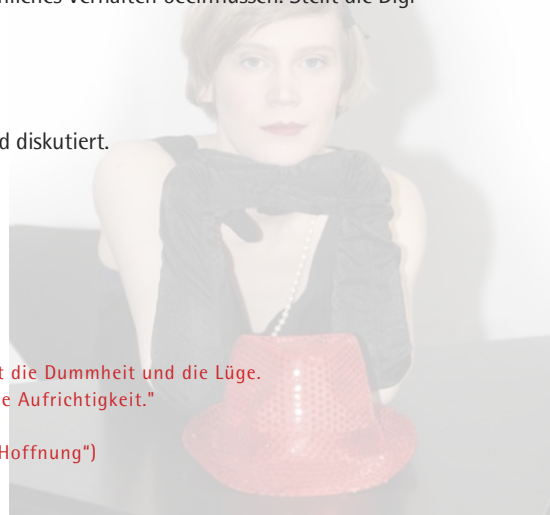
Die drei Impulsvorträge werden im Anschluss mit den Referierenden und dem Publikum vertieft und diskutiert.

Moderation:

Gabi Rudnicki, Matthias Kratz,
Ödön-von-Horváth-Gesellschaft

„Ich habe nur zwei Dinge, gegen die ich schreibe, das ist die Dummheit und die Lüge.
Und zwei wofür ich eintrete, das ist die Vernunft und die Aufrichtigkeit.“

(Ödön von Horváth, Randbemerkung zu „Glaube, Liebe, Hoffnung“)



SA 16.11. / 15–17 Uhr / Griesbräu, großer Saal

Obermarkt 37

Eintritt: 10 € / erm. 5 €

Karten nur an der Tageskasse ab 14.30 Uhr

DER GANG VOR DIE HUNDE



Ob in der Welt von Twitter und Tinder oder in den Clubs und Bordellen Berlins in der Weimarer Republik – Erich Kästners politischer und erotischer Skandalroman ist heute so zeitlos aktuell wie bei seinem Erscheinen 1931.

Fabian, der passionierte Beobachter, sehnt sich in politisch chaotischen und erotisch verwirrenden Zeiten nach Sinn und einer Lebensaufgabe. Bei seinen Streifzügen durch die Abgründe des Babylon Berlin begegnet er Verzweifelten und Suchenden, Nachtschwärmern und politischen Eiferern, korrumpierten Zeitungsmachern und machtbesessenen Filmproduzenten – und seiner großen Liebe.

Inmitten sozialer Unruhen und nationaler Ängste, hin- und hergerissen zwischen dem tief sitzenden Wunsch nach Beständigkeit und dem Vergnügen am Tanz auf dem Vulkan, blickt Fabian hinter die Lichter der Großstadt. In seinem Meisterwerk stürzt Erich Kästner mit typisch trockenem Sprachwitz charismatische Charaktere in rasante Wechsel von todtraurigen und bizarr-komischen Situationen. Ein sinnlicher Abend mit Tiefgang und musikalischen Höhepunkten der schillernden 1920er Jahre!

Keiner geht so spielfreudig vor die Hunde wie Fabian und seine illustre Runde.

„(...) eine feinnervige Hommage an die Zeit zwischen den Goldenen Zwanziger Jahren und der Weltwirtschaftskrise. Die nimmt den Satire-Charakter wörtlich; mit Verve werden Pointen bis zum Knackpunkt gespannt und mit verbaler Sprengkraft in den Raum gepfeffert, dass die Ohren schlackern. (...) Wie in der literarischen Vorlage reihen sich filmische Sequenzen nahtlos aneinander und nutzen das puristisch-kreative Bühnenbild (Thomas Bruner) voll aus.“

(„What i saw from the chaep seats“, 5.5.2018)

Text- und Aufführungsrechte liegen bei chronos theatertexte
(in Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH),
Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg.

Tragikomödie nach der Urfassung von Erich Kästners Skandalroman „Fabian“

Absolut sehenswert, sollte man nicht versäumen.

„Erich Kästners unzensurierter Text besticht bei aller Ernsthaftigkeit durch viel Humor, pointierte Dialoge und frechen Witz.

Ein schwungvoller, hinreißender Theaterabend dank Regisseur Georg Büttel und einem großartigen Ensemble.“

(Dorfzeitung Salzburg, 5.5.2018)



Besetzung:

Thomas Pfertner: Jakob Fabian

Angela Hundsdorfer: Irene Moll, Direktor Breitkopf, die Reiter, Mutter, Direktor Hanke, Geheimrat u.a.

Veronika Hörmann: Frau Sommer, Frau Hohlfeld, Direktor Breitkopf, die Dicke, die Kulp, Kommunist, Frau Hetzer, Frau Labude, Eva Kendler, Direktor Hanke u.a.

Christine Winter: Cornelia Battenberg, Kommissar

Katharina Mayer: Die Schwarzhaarige, die Krummbeinige, Nazi, die Selow, Weckherlin, Jüngling u.a.

Max Pfnür: Kellner, Taxi-Chauffeur, Stephan Labude, Wilhelmy, der Erfinder, Herr Hetzer, Justizrat Labude, Wenzkat u.a.

Textfassung & Regie: Georg Büttel

Musik: Thomas Unruh

Bühne: Thomas Bruner

Dramaturgie, Künstlerische Mitarbeit, Lichtdesign: Jonas Meyer-Wegener

Regieassistenz: Katharina Mayer

SA 16.11. & SO 17.11. / 20 Uhr / Kultur- und Tagungszentrum Murnau

Ödön-von-Horváth-Platz 1

Eintritt: 25 € Kat. 1 / 20 € Kat. 2 / erm. 15 €

Einlass ab 19.30 Uhr, Dauer: ca. 130 Minuten



Chiara Nassauer-Boitsos

Wie verschlug es eigentlich 1924 einen jungen Mann mit schriftstellerischen Ambitionen in die „süddeutsche Kleinstadt“ Murnau, wo er Inspiration für zahlreiche seiner Werke fand? Wie verbrachte er hier seine Tage, zwischen Schreibtisch und Kaffeehaus, das Notizbuch immer in der Hand, um aus dem Mund der „kleinen Leute“ seine Bühnenfiguren entstehen zu lassen?

Schauspielerin Chiara Nassauer-Boitsos lässt sich durch den Markt treiben, mit biographischen Notizen Horváths, Auszügen aus seinen Werken und einem Augenzwinkern im Gepäck. Spontan und an unterschiedlichen Orten entstehen Begegnungen mit Figuren aus Horváths Stücken, Murnauer Originalen und dem Schriftsteller selbst – am Schauplatz seiner eigenen Inspirationen.

FR 8.11. / 15–18 Uhr, SA 9.11. / 11–14 Uhr, SA 16.11. / 11–14 Uhr
Fußgängerzone Murnau

LINDBERG

moog
Brillen in Murnau.

„Im Herzen der Fußgängerzone“ Obermarkt 19 | 82418 Murnau

DAS TEAM DER HORVÁTH-TAGE

Gesamtleitung & Konzeption: Gabi Rudnicki
Künstlerische Leitung & Konzeption: Georg Büttel
Kartenvorverkauf & Finanzabwicklung: Ursula Ohliger
Mitkonzeption & Organisation: Dieter Kirsch, Matthias Kratz,
Harald Kühn, Dominik Meyer, Jonas Meyer-Wegener, Ursula Ohliger
Tontechnik: Kilian Schlegel
Licht: Raphael Bucher

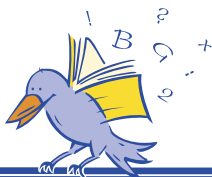
Redaktion: Georg Büttel, Gabi Rudnicki
Grafik/Layout: Katrin Oppenrieder
Plakat: Katrin Oppenrieder
Fotos: Christian Kolb
Produktionsassistentz: Katharina Mayer
Pressearbeit: Sabrina Postel-Lesch,
kontakt@sabrina-postellesch.de

HERZLICHER DANK

an unsere Sponsoren, ohne deren Unterstützung das Programm nicht durchführbar wäre / an unsere Kooperationspartner, Inserenten und an Alexandra Thoni und Heike König von der Tourist Information Murnau für die vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit / an Tanja Nicklaus für jedes gute Wort, ihren inspirativen Raum „Für Gott und die Welt“ und die Gestaltung der Ödön-von-Horváth-Förderpreisgabe / an Gerhard Haberl für seine wertvolle Hilfe / an all unsere helfenden Hände.

BILDNACHWEIS

Titelseite, S.5re,24,25 und Fotos hinterlegt S.3,11,13,23©Christian Kolb; S.6 Christoph Süß©Arne Schultz, Veronika Hörmann ©Quentin Strohmeier, Ferdinand Schmidt-Modrow©Markus Wagner, Michael Grimm©Jean-Marie Bottequin; S.6 Grafik©Fotolia.de; S.7 Josef Hader©Lukas Beck, Georg Schramm©Achim Käfflein; S.9u Filmstill aus „Alles ist gut“; S.13 Birgit Minichmayr©Burgtheater Georg Soulek; Michael Grimm©Jean-Marie Bottequin; S.16,17©Marc Gilsdorf, Bildbearbeitung: Nadja Diring; S.19 Lisa-Viktoria Niederberger©Jasmin Walter, Niklas L. Niskate©Guido Nerger, Zoltán Lesi©Agnes Haraszti, Felicitas Biller©Mark-Daniel Prohaska; S.22 Julian Nida-Rümelin©Corinne Korda; S.24,25 Fotos & Bildbearbeitung: Nadja Diring; Privat: S.5 li,8,9,10,11,1re, 14,15,16,17,21,22ob,23,26.



Buchhandlung Gattner

Obermarkt 13 82418 Murnau
Tel. 08841-4878890 Fax 48788915
mail@buchhandlung-gattner.de

Online Shop: www.buchhandlung-gattner.de



Volkshochschule
Murnau e.V.

Anmeldung ab sofort!

Bildung und Kultur

Herbst | Programm
Winter | 2019/2020

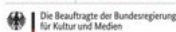


www.vhs-murnau.de

info@vhs-murnau.de

Tel. 08841 - 22 88

Mit freundlicher Unterstützung von



Förderung des Horváth-Preises



ALPENHOF MURNAU
INSPIRIERT VON DER NATUR

KARTENVORVERKAUF:

Buchhandlung Gattner, Obermarkt 13, 82418 Murnau,
Telefon 08841-4878890, mail@buchhandlung-gattner.de
Montag bis Freitag 9-18.30 Uhr und Samstag 9-16 Uhr

Kultur- und Tagungszentrum, Ödön-von-Horváth-Platz 1,
82418 Murnau, Telefon 08841-476250
Montag bis Donnerstag 9-13 Uhr und Freitag 9-12 Uhr

Kartenversand durch die Buchhandlung Gattner zzgl. Porto nach Eingang der Überweisung.
Bei den Vorverkaufsstellen reservierte Karten müssen einen Tag vor der Veranstaltung
dort abgeholt werden, ansonsten verfällt die Reservierung.
An der Abendkasse sind Karten jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn erhältlich.
Die Karten sind nicht nummeriert.